



Michael Henke - Lausitzer Str. 13 - 10999 Berlin

MITGLIEDERRUNDBRIEF Oktober 2013

Liebe Freundinnen und Freunde Leonhard Franks,

kürzlich hatte ich einen Traum, der durchaus mit meinen Wünschen harmoniert. In diesem Traum bekam ich die Nachricht, dass die *Jünger Jesu* von Leonhard Frank leider vergriffen seien und Buchhandlungen in der gesamten Republik Unvorstellbares unternehmen würden, um noch ein Exemplar zu ergattern.

In der Realität sind wir ganz so weit noch nicht, aber man kann wohl sagen, dass das Buch einigermaßen gut angenommen wird. Ich hoffe sehr, dass auch Sie schon im Besitz des Buches sind bzw. es sich bald verschaffen werden oder aber verschenkt haben bzw. verschenken werden.

Dass die Neuausgabe durch den Würzburger Verlag Königshausen & Neumann Interesse findet, ist erfreulich und notwendig zugleich. Denn es ist ganz im Interesse unserer Gesellschaft, den praktischen Nachweis zu erbringen, dass Bücher mit Frank-Texten keine Ladenhüter sind. Das scheint ja wohl die Angst der Verlage zu sein, denn anders ist es nicht zu erklären, dass leider derzeit fast alle Werke von Frank allenfalls antiquarisch zu erhalten sind. Ich appelliere daher insbesondere an die Mitglieder außerhalb Würzburgs, sich den Roman zuzulegen, acht Euro sind wahrlich ein ziviler Preis. Im Übrigen kann im Antiquariat Osthoff nach wie vor die 2007 erschienene Sammlung *Fremde Mädchen* zum Preis von fünf Euro erworben werden.

Ein Beweis, dass Leonhard Frank tatsächlich im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus seine Liebhaber hat, waren die Veranstaltungen anlässlich der 80. Wiederkehr der unrühmlichen Bücherverbrennungen von 1933. In Kiel, Hamburg, Köln, Suhl und andernorts wurden Frank-Texte gelesen und eine Presseagentur verbreitete zudem eine Meldung, in der Frank beispielhaft erwähnt wurde, und die insbesondere von vielen Regionalzeitungen, aber auch vom *Focus* übernommen wurde. In den kommenden Monaten werden der Wallstein-Verlag (*Krieg – von allen Seiten. Prosa aus der Zeit des Ersten Weltkrieges, herausgegeben von Wilhelm Krull, 20 €*) und der Aufbau-Verlag (*Es muss einer den Frieden beginnen. Jahrhundertautoren gegen den Krieg, 15 €*) Sammlungen herausgeben, in denen auch Frank Berücksichtigung findet. Erfreuliche Kunde kommt auch aus dem Ausland: In Spanien ist im Februar *Karl y Anna* erschienen, das recht freundliche Aufnahme in den Feuilletons fand und dem eventuell schon im nächsten Jahr eine Übersetzung von *Links wo das Herz ist* folgen soll. Auch aus Italien gibt es Hinweise auf geplante Übersetzungen.

Maßgeblicher Grund für die Neuauflage der *Jünger Jesu* (mit dem alten Nachwort von Peter Czersowsky, aber ergänzt um einen Beitrag von Hans Steidle) ist natürlich die geplante AKTION „WÜRZBURG LIEST EIN BUCH“. Noch vor elf Monaten war dieses Vorhaben nicht mehr als eine Idee, die von Elisabeth Stein-Salomon von der Akademischen Buchhandlung Knodt mit freundlicher Hartnäckigkeit an uns herangetragen wurde. Schon im Frühjahr hat sich ergeben, dass wir mit dem Buchhändlerzusammenschluss „Lass den Klick in deiner Stadt“ und der Stadtbücherei Würzburg das Wagnis dieser Aktion eingehen werden. Mittlerweile hat sich nicht nur eine Arbeitsgruppe etabliert, es existieren auch eine Internetseite sowie Einträge bei Facebook und Twitter, ein Aktionslogo wurde bereits entworfen. Mit vielen Würzburger Schulen wurden Gespräche geführt und es lässt sich bereits jetzt sagen, dass von dort ein positives Echo kommt. Der nächste Schritt wird hier eine Lehrerfortbildung am 7. Oktober im Dag-Hammarskjöld-Gymnasium Würzburg sein.

(Anmeldung unter: www.fortbildung.schule.bayern.de).

Es liegt nun auch die erste Zusage über eine Teilfinanzierung des Projektes vor: der Vorstand der „Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten“ hat die Förderung beschlossen, wofür wir uns natürlich herzlich bedanken.

KULMINATIONSPUNKT dieser Aktion wird DER ZEITRAUM VOM 4.-13. APRIL 2014 sein und bis dahin steht noch jede Menge Arbeit an. Ich darf auch Sie bitten, sich auf die Ihnen passende Weise daran zu beteiligen und vor allem Andere zum Mitmachen zu bewegen. Bisher konnten für eine Kooperation u.a. gewonnen werden: Autorenkreis Würzburg, Bibliothek Höchberg, Bürgerbräu Projektentwicklung, Cairo, Central Programm kino, FH Würzburg-Schweinfurt (Fakultät Gestaltung), GEW Würzburg, Kunsthaus Michel, Mainfrankentheater, Sparkasse Mainfranken, theaterensemble, Theaterwerkstatt, Universitätsbibliothek, Volkshochschule, Würzblog. Aber es werden von Woche zu Woche mehr. Den aktuellen Stand finden Sie jeweils im Internet unter: <http://wuerzburg-liest.de/koopertionspartner/>.

Wenn Sie sich beteiligen möchten oder die Personen kennenlernen wollen, die sich bereits engagieren, so darf ich Sie herzlich einladen, am 18. OKTOBER AB 19 UHR ins KUNSTHAUS MICHEL in die Semmelstr. 42 zu kommen. Bei einem kleinen Fest sollen hier alle, die an „Würzburg liest: Die Jünger Jesu“ Interesse haben, miteinander ins Gespräch kommen. Zugunsten dieser Veranstaltung verzichten wir auf eine Mitgliederversammlung im Herbst.

Sie sind nicht aus Würzburg, würden aber gerne eine Veranstaltung zu Leonhard Frank organisieren oder dabei mitwirken? Dann nehmen Sie bitte direkt mit mir Kontakt auf (Postanschrift siehe oben oder via info@leonhard-frank-gesellschaft.de). Ich will hier nicht zu viel versprechen, es muss aber auch nicht alles von der LFG organisiert werden. Ich würde gerne an einzelnen Orten Leonhard-Frank-Lesekreise etablieren, in Berlin oder Dresden etwa, und bin gerne persönlich bereit, für Lesung und Vortrag auch in entlegene Winkel zu reisen. Wer immer das in Anspruch nehmen möchte, müsste dann für Fahrtkosten und Unterkunft aufkommen. Ich bitte aber zu bedenken, dass ich berufstätig bin, Anfragen müssten daher sehr frühzeitig erfolgen.

Auch bei einem weiteren prestigeträchtigen Projekt für 2014 haben die Vorarbeiten begonnen: An eine Reihe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind Einladungen ergangen, auf dem II. LEONHARD-FRANK-SYMPOSIUM „KRIEG UND NACHKRIEG“ einen Vortrag zu halten. Wir kooperieren hier mit der Universität Würzburg, die uns dankenswerter Weise auch die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen wird. Dieses Symposium wird planmäßig am 15. UND 16. FEBRUAR 2014 abgehalten werden, eventuell mit begleitenden Veranstaltungen am 14. Februar. Ich bin zuversichtlich, Ihnen noch vor der Weihnachtszeit genaueres mitteilen zu können.

Vielleicht haben Sie es schon bemerkt: WILLI DÜRRNAGEL HAT SEINE „SCHATZKISTE“ GEÖFFNET und lässt uns alle teilhaben am Resultat seiner Sammelleidenschaft. Bereits seit 28. September sind im Spitale (Zeller Straße 1) stadtgeschichtliche Exponate aus seiner Sammlung zu sehen. Bis zum 20. Oktober hat man so die Gelegenheit, sich der Historie der mainfränkischen Metropole zu nähern. Zur Ausstellung gehören auch Bücher von Max Dauthendey und Leonhard Frank.

Unsere Gesellschaft konnte im vergangenen Jahr das 30. Jahr ihres Bestehens feiern. Das ist aber gar kein Vergleich zu einer anderen Literaturgesellschaft, die seit nunmehr 50 Jahren besteht: die Rückert-Gesellschaft in Schweinfurt. Aus Anlass des Jubiläums findet VOM 4. – 6. OKTOBER ein SYMPOSIUM ZU FRIEDRICH RÜCKERTS „KINDERTODTENLIEDERN“ statt, wobei das Spektrum der Veranstaltung in Gebiete von Musik, Philosophie und Medizin reicht. Ort der Veranstaltung ist das Museum Otto Schäfer, Judithstr. 16, in Schweinfurt. Ich darf Sie herzlichst einladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Genauere Informationen erhalten Sie unter <http://www.rueckert-gesellschaft.de/> .

Eine weitere Literaturgesellschaft, deren Protagonist mir sehr am Herzen liegt, organisiert ihr SYMPOSIUM VOM 17. – 20. OKTOBER im Russischen Haus für Kultur und Wissenschaft in Berlin (Friedrichstraße 176-179). Die KURT-TUCHOLSKY-GESELLSCHAFT feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Das Motto dort heißt „SCHRIFTSTELLER UND REVOLUTION“ und schließt die Verleihung des Kurt-Tucholsky-Preises ein. An der Veranstaltung nehmen u.a. Daniela Dahn, die Professoren Wolfram Wette, Dieter Mayer und Stuart Parkes sowie der Journalist Otto Köhler teil. Es wird neben Tucholsky auch um Kurt Hiller, Ernst Toller und Erich Mühsam gehen. Der Teilnahmebeitrag für diese Veranstaltung beträgt 60 €.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute. Der Mensch ist gut.

Michael Henke

Erster Vorsitzender der Leonhard-Frank-Gesellschaft e.V.